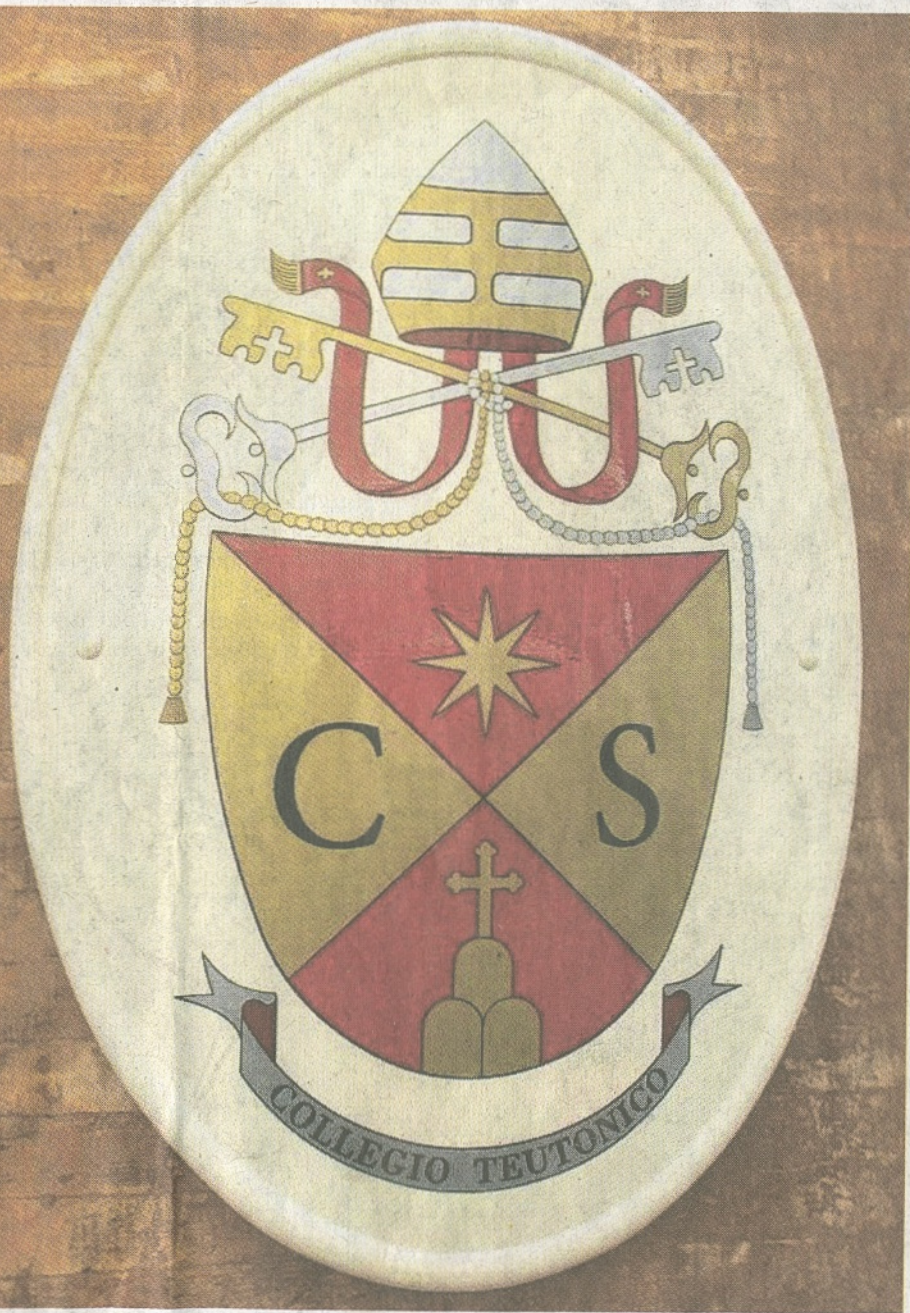




# Wappen und Messgewänder

„Buch“ ist eine lesenswerte Hilfestellung für Geistliche und Laien **VON ULRICH NERSINGER**



Schreiben, die sich mit der kirchlichen Heraldik beschäftigen.

Es gibt nur wenig Kritisches zu Simon Petrus Burbachs Buch anzumerken. Zu manchen Nebenstücken hätte man gerne mehr erfahren. Frühere und heutige Laiendignitäre (wie der Konklavemarschall und der Bannerträger der Kirche), deren Wappen und Fahnen, so wie auch manche Körperschaften (beispielsweise im Vatikan die Päpstliche Schweizergarde und das Gendarmenkorps des Staates der Vatikanstadt) finden in der Publikation kaum oder gar nicht Erwähnung. Dankbar wäre man für eine deutsche Übersetzung der in den Fußnoten verwendeten fremdsprachigen Texte gewesen.

## Mit Wappen die Geschichte der Kirche erschließen

In dem Vorwort seines Werkes gibt der Autor an, sein Handbuch wolle „eine Hilfestellung für all jene sein, die für römisch-katholische Geistliche ein Wappen erstellen“. Doch die Publikation ist mehr als eine profunde Instruktion für die Fachwelt. Sie ist auch eine verständliche und lesenswerte Information für den interessierten Laien. Er findet sich durch die mehr als gelungene Darstellung einer schwierig zu vermittelnden Materie angesprochen und wird die Lektüre des Werkes als Genuss empfinden. Das „Heraldische Handbuch der Katholischen Kirche“ lädt zu einer weiterführenden Beschäftigung mit geistlichen Wappen ein, die Wege in die Geschichte der Kirche erschließen, aber auch Aspekte der Gegenwart auf eine anschauliche Weise vermitteln.

Simon Petrus O.Praem: Heraldisches Handbuch der Katholischen Kirche. Battenberg Gietl Verlag, Regensburg 2016, 296 Seiten, zahlreiche, teils farbige Abbildungen, ISBN 978-3-86646-128-4, EUR 29,90

Das Wappen des deutschen Priesterkollegs beim Campo Santo Teutonico im Vatikan – ein Beispiel aus dem besprochenen Handbuch.

Foto: Nersinger